

Zusammenfassung Workshop 1: Ausbildung für alle!

Anmerkungen zum Vortrag und zur Diskussion

„Meine Chance - ich starte durch!“ – ein Modellprojekt der Deutschen Telekom und der Bundesagentur für Arbeit zur Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher“
Katrin Baumelt, Deutsche Telekom AG, Telekom Ausbildung

- 119 Auszubildende (so werden die EQ-Praktikanten in den 33 Ausbildungszentren der Deutschen Telekom genannt) werden seit September 2012 auf die vier Berufe *Kaufleute Dialogmarketing, Bürokommunikation* und *Einzelhandel* sowie *IT-Systemelektroniker* vorbereitet
- In Thüringen gibt es einen EQ-Praktikanten in Erfurt
- Der innovative Ansatz der Einstiegsqualifizierung bei der Deutschen Telekom AG liegt seit 2009 darin, dass die jungen Menschen nach einem EQ-Jahr ins 2. Ausbildungsjahr wechseln können (s. Folien 8f)
- Die Auswahl der EQ-Praktikant(inn)en erfolgt in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit, pro EQ-Platz werden 5 Bewerber(innen) von Hauptschulen eingeladen, bei der Auswahl zählt das Interesse am Beruf (!), nicht die Schulleistungen
- Die EQ-Praktikant(inn)en werden bei der Bewältigung von Schwierigkeiten durch Externe (s. Folie 7) sowie Lernprozessbegleiter(innen) an den Ausbildungszentren unterstützt, quartalsweise finden mit der Berufsschule Gespräche statt

Einigen Workshopteilnehmer(inne)n war die „Einstiegsqualifizierung“ nicht bekannt. Das SGB III-Instrument wurde in Ansätzen von Anwesenden erläutert. Zudem wurde auf den Projektcharakter der EQ bei der Deutschen Telekom hingewiesen.

Anmerkungen zum Vortrag

„Unterstützung junger Menschen mit Migrationshintergrund beim Einstieg in die Berufsausbildung“

Maik Dreßler, AWO Kreisverband-Jena-Weimar, Fachdienst für Migration und Integration

- In Thüringen lebten 51.483 Menschen mit Migrationshintergrund/Ausländer(innen) Ende 2011, das sind 2,3 % der Landesbevölkerung, bes. in den Städten Erfurt, Jena, Weimar, Gotha (s. Folie 6)
- Überwiegend Menschen aus Rumänien, Serbien, Bulgarien wanderten im letzten Jahr nach Thüringen ein
- Fast 14 % der 16 – 27-Jährigen in Jena haben einen Migrationshintergrund (ihre migrationspezifischen Probleme werden auf Folie 14 dargestellt)
- aus diesem Grund führte der AWO Kreisverband in Jena das Projekt „StartChancen“ für junge Migrant(inn)en im Übergang Schule-Beruf von 2008 – 2011 durch (inhaltlicher Aufbau s. Folie 15)
- Im Projekt wurden Angebotslücken für die jungen Menschen in Kooperation mit verschiedenen Akteuren in Jena geschlossen, um größtenteils auf eine betriebliche bzw. schulische Ausbildung vorzubereiten (s. Folie 16)